

Energiepolitik

Die heutige Energieversorgung der Schweiz durch fossile Energien ist nicht nachhaltig und führt zu massiven Schäden an Mensch und Umwelt. Die Energieversorgung muss zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen stammen, und die Effizienz des Stromverbrauchs muss verbessert werden. Gleichzeitig müssen Massnahmen für mehr Suffizienz im Energieverbrauch getroffen werden. Eine dezentrale Energieproduktion ist anzustreben. Zudem werden Transportverluste minimiert und die Abhängigkeit von wenigen Grosskonzernen wird reduziert. Die Stromnetze stellen ein natürliches Monopol dar. Deshalb müssen sie von einem öffentlich-rechtlichen Unternehmen zum Selbstkostenpreis bereitgestellt werden. Dies verhindert überhöhte Preise und erlaubt der Bevölkerung mitzubestimmen.

Die Jungen Grünen fordern:

- Die komplette Ersetzung der fossilen Brennstoffe und Kernkraftwerke mit erneuerbaren Energien, wie zum Beispiel Wind- und Solarenergie. Der Ausbau der nachhaltigen Energieproduktion muss bei gleichzeitiger Achtung des Schutzes der Natur und der Biodiversität geschehen.
- Einen schrittweisen Ersatz aller technischen Geräte durch Geräte der höchsten Effizienzklasse und die gestaffelte energetische Renovation von Gebäuden zur Senkung des Energieverbrauchs.
- Die Bereitstellung der Stromnetze durch ein öffentlich-rechtliches Unternehmen.
- Den Abbau bürokratischer Hürden beim Bau von Anlagen für die Produktion von erneuerbaren Energien, sofern diese nicht zulasten des Naturschutzes gehen.
- Eine stärkere Einbindung des Schweizer Stromnetzes in das Europäische, um Schwankungen in der Produktion auszugleichen.
- Einen Verzicht auf Ressourcen zur Energieproduktion, die zu einer Abhängigkeit von undemokratischen Staaten führen.
- Dass Biotreibstoffe nicht mit Ackerbauprodukten, die in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion stehen, erzeugt werden dürfen.